



Fronleichnam

Zehn Tage nach Pfingsten feiern wir Fronleichnam. Dieses Wort heißt Leib des Herrn. An diesem Festtag feiern wir mit Jesus nicht in der Kirche, sondern der Leib Christi, das heilige Brot, wird in einer kostbaren Monstranz (= Schaugefäß) nach draußen getragen. Wir versammeln uns zu feierlichen Umzügen durch die Felder, Dörfer und Städte. Dieses Jahr wird keine Prozession stattfinden, aber bei Wetter ein Gottesdienst unter freiem Himmel.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de

Mit Gott an einem Tisch sitzen Gott will uns ganz nah sein, näher, als Menschen es sein können – um uns herum und in uns.

Im Sakrament der Eucharistie sitzen wir mit Jesus an einem Tisch:

Was er vor fast 2000 Jahren seinen Freunden sagte, wird in der Messe Gegenwart:

„Das ist mein Leib – das ist mein Blut.“

Brot und Wein sind Zeichen für Jesus selbst, Zeichen seiner Nähe.

In Brot und Wein erfahren wir seine Gegenwart.

„Eucharistie“ heißt auf Deutsch: „Dank sagen“.

Es gibt viele Gründe dankbar zu sein:

Für den Sonnenschein, das Dach über dem Kopf, den gedeckten Tisch, für Eltern, Geschwister, Freunde, für unsere Gesundheit, für unser Leben.

Wir leben nicht allein, wir glauben nicht allein.

In der Eucharistie feiern wir unsere Gemeinschaft mit den anderen Christen und mit Gott, unserem Vater.

Sie wird uns geschenkt von seinem Sohn, der unser Bruder ist.

Wir bekennen uns zu ihm vor der ganzen Welt. Das feiern wir an Fronleichnam.

Georg Schwikart

Das Hochfest Fronleichnam macht für mich nochmal deutlich: Als große Gemeinschaft, als Volk Gottes, sind wir unterwegs. Wir gehen durch unser Leben, durch unsere Geschichte – nicht als Einzelne und nicht ohne die Begleitung Gottes.

Da es immer weitere Lockerungen in dem Umgang mit der Corona-Pandemie gibt und ab dem 1. Juli 2020 mehr Aufgaben auf mich zu kommen, wird die Kinder- und FamilienKiste ab Fronleichnam jeweils zum 1. Sonntag eines Monats erscheinen. Ich bleibe aber weiterhin auf der Suche nach Menschen, die Lust haben dieses Projekt weiterzuführen. Bedanken möchte ich mich ganz herzlich bei Herrn Heinz Schmitz (Veröffentlichungen in Du & Wir) und Herrn Leo Freudenberg (Veröffentlichung auf unserer Homepage). Ich glaube, beiden haben ich ganz viel Arbeit mit der Kinder- und FamilienKiste beschert und manche ruhige Minute gestohlen 😊. Aber ohne die Beiden wäre die Kinder- und FamilienKiste nicht so weit verbreitet worden. Ganz, ganz lieben Dank!

Ich wünsche allen eine gute Zeit, bis zur nächsten Kinder- und FamilienKiste am 04./ 5. Juli.

Herzliche Grüße

Angela Kläs, Gemeindereferentin

Gebetszeit in der Familie für Fronleichnam

- Versammeln Sie sich rund um den Esstisch. Teelichter für die Fürbitten bereithalten.
- Kreuzzeichen
- Einleitung: „Heute feiern wir Fronleichnam. Jesus Christus ist unsere Mitte. Beginnen wir in seinem Namen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“
- Kerze anzünden: Während wir die Kerze anzünden betet ein Kind oder alle Kinder gemeinsam:
- Gebet eines Kindes oder alle Kinder: „Guter Gott, Vater und Mutter aller Menschen, du liebst uns. Du kennst unseren Hunger, unsere Sehnsucht nach einem guten Leben. Damit wir froh den Weg unseres Lebens gehen können, schenkt Jesus uns das Brot des Lebens, sich selbst. Wie aus vielen Körnern ein Brot wurde, so lass uns, so verschieden wir auch sind, in deinem Sohn eine Gemeinschaft werden. Öffne unser Herz und schenke uns deine bleibende Nähe, darum bitten wir durch Jesus Christus, heute und an allen Tagen unseres Lebens. Amen.“
- Ein Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, GL 450
- Bibelstelle: Joh 6, 51-58 (siehe Anlage)
- Lied: Wenn Glaube bei uns einzieht, GL 847
- Fürbitten: Alles, was uns beschäftigt, dürfen wir vor Gott bringen, unsere Bitten, unseren Dank. Dazu kann zu jeder Bitte eine Kerze (z.B. Teelicht im Glas) entzündet werden.
- Vater unser: Alle unsere Bitten sind aufgehoben im Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat... Vater unser im Himmel
- Lied: Danke für diesen guten Morgen
- Segensgebet:
Gott segne unsere Herzen,
damit sie weit werden und alles Leben annehmen können.
Gott segne unsere Hände,
damit wir sie einander reichen in Freundschaft.
Gott segne unsere Füße,
damit sie Barrieren überspringen und wir zueinander finden.
Gott segne unseren Mund,
damit wir miteinander reden und nicht übereinander.
So segne uns und alle, an die wir jetzt denken, der barmherzige und lebenspendende
Gott: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Alle: Amen.
- Segnen Sie Ihre Kinder einzeln mit einem einfachen Kreuzchen auf die Stirn und lassen Sie sich von ihren Kindern segnen. Das geht übrigens jeden Tag!

Einheitsübersetzung Joh 6, 51 - 58

51 Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. 52 Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben? 53 Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. 54 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. 55 Denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank. 56 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm. 57 Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben. 58 Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Es ist nicht wie das Brot, das die Väter gegessen haben, sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

In Leichter Sprache

Jesus sagt: Ihr könnt das lebendige Brot essen

Jesus sagte zu den Menschen:

Ich bin lebendiges Brot von Gott.

Wer das Brot von Gott aufnimmt, lebt für immer bei Gott.

Ich gebe euch das lebendige Brot.

Ich bin selber das lebendige Brot.

Das lebendige Brot aufnehmen heißt:

Dass ihr gut zuhört, was ich euch erzähle.

Dass ihr mit eurem Herzen zuhört.

Denn ich habe euch lieb.

Ich sterbe sogar für euch.

Damit ihr immer das lebendige Brot zum Essen habt.

Die Menschen fingen an zu streiten.

Die Menschen sagten:

Wieso ist Jesus das lebendige Brot?

Wieso sollen wir Jesus essen?

Sollen wir Jesus mit Haut und Knochen aufessen?

Jesus sagte zu den Menschen:
Hört mir gut zu.
Ich erkläre euch etwas Wichtiges.

Ich erkläre euch:
Ihr habt das nicht richtig verstanden.
Ihr sollt nicht Fleisch und Knochen von mir essen.
Ich erkläre es euch anders:
Ich bin der Menschen-Sohn.

Menschen-Sohn bedeutet 2 Sachen:
Menschen-Sohn bedeutet:
Dass ich genauso ein Mensch bin wie ihr.
Und Menschen-Sohn bedeutet:
Dass ich von Gott komme.
Dass ich der Sohn von Gott bin.

Der Sohn von Gott ist lebendig.
Der Sohn von Gott ist lebendig, so wie Gott lebendig ist.
Darum sage ich zu euch:
Der Menschen-Sohn ist lebendig.
Beim Gottesdienst esst ihr Brot.
Und trinkt ihr Wein.
Und denkt an mich.
Da nehmt ihr mich wirklich in euch auf.
Und ich bin lebendig in euch.

Damit ihr auch für immer bei Gott lebt.
So wie ich immer bei Gott lebe.

Darum hat mich Gott extra zu euch geschickt.
Das meine ich, wenn ich zu euch sage:
Ich bin das lebendige Brot.
Alles andere Brot ist Brot für den Bauch.
© evangelium-in-leichter-sprache.de

Für Kinder

Jesus sagt Dir:
„Glaube an mich!

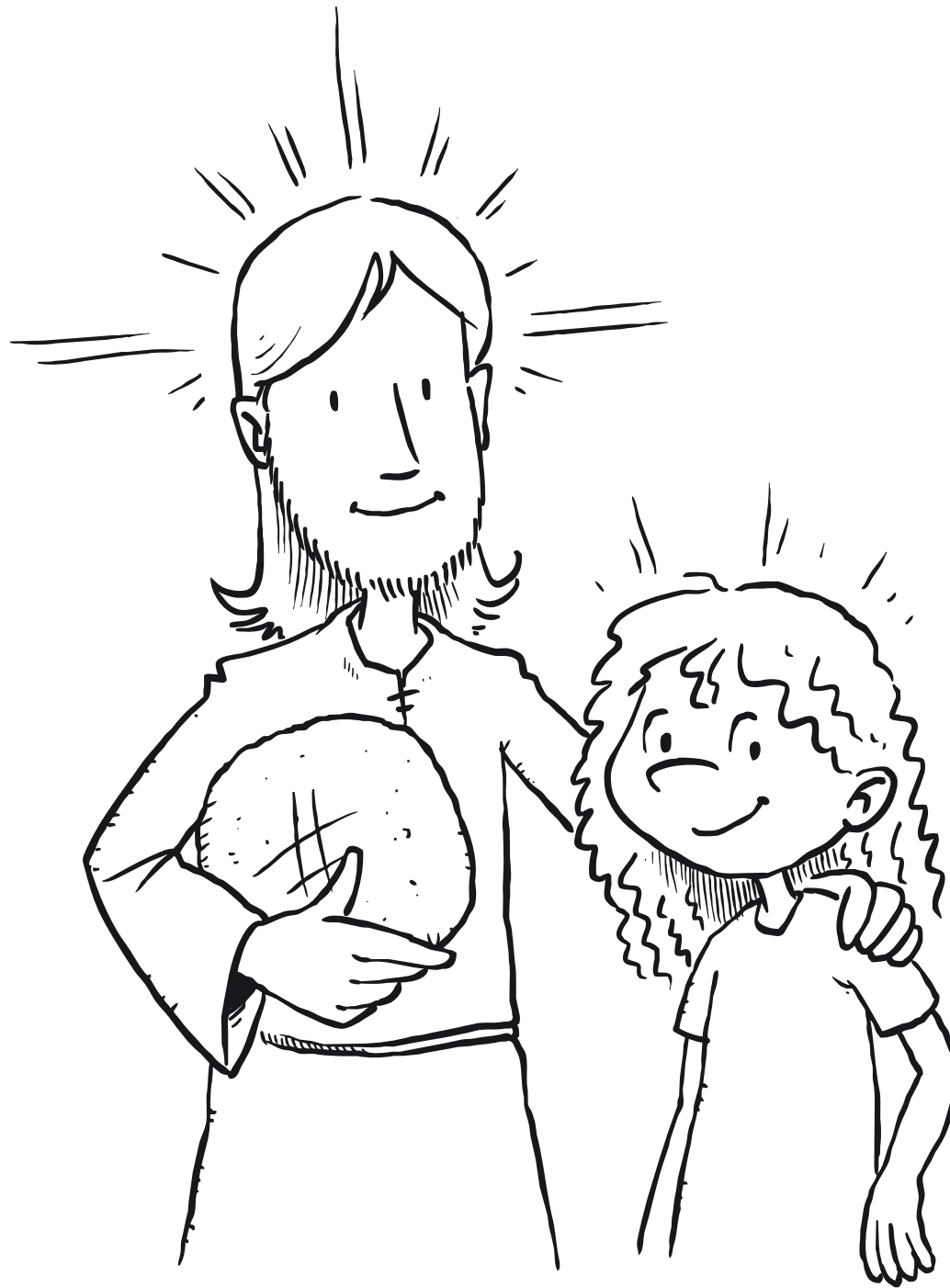
Ich verschenke mich an Dich, ganz und gar, mit Fleisch und Blut.
Ich will für Dich sein das lebendige Brot, das vom Himmel kommt.
Wenn Du von diesem Brot isst, dann nimmst Du mich in Dich auf.
Wir verbinden uns – Du bleibst in mir und ich bleibe in Dir.
Und Gott lebt in Dir für immer.“
(Norbert Koch)

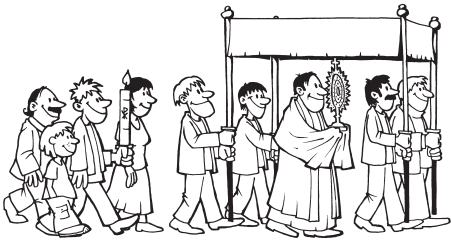
Für Erwachsene

Im heutigen Evangelium frönt der Evangelist Johannes wieder seiner Neigung zu Wortspielen. Das ist für ihn keine Frage des Humors, sondern der scharfsinnigen Unterscheidung. Denn dass ein und derselbe Begriff zwei ganz verschiedene Bedeutungen hat, für die Juden die alltägliche und für Jesus eine theologische, zeigt besonders deutlich auf, worum es im Glauben geht. Hier geht es um den Begriff Brot. Wenn sich Jesus als das lebendige Brot bezeichnet, will er erst mal aufgreifen, dass es ums Weiterleben geht. Denn Brot als Grundnahrungsmittel hält den Menschen am Leben. Aber Brot ist tot. Und der Mensch kann so viel davon essen wie er will, er stirbt am Ende trotzdem. Im Wortspiel nennt sich Christus deshalb das lebendige Brot. In Jesu theologischer Sprache verdeutlicht dieser Begriff, dass auch der Glaube Nahrung braucht, um weiterzuleben. Die Ernährung des Glaubens braucht aber keine besonderen spirituellen Übungen oder spektakuläre Aktionen, sondern einzig den Christus, das menschengewordene Wort Gottes, die Frohe Botschaft in Menschengestalt. Denn unser Glaube beruht einzig auf dem Hören dieser Botschaft. Dass wir Gemeinschaft mit Gott zu haben, müssen wir uns jeden Tag neu sagen lassen. Dass wir in einer Liebe geborgen sind, die jedes irdische Maß sprengt, können wir uns nicht ausdenken; das müssen wir mit offenen Ohren und Herzen hören. Dass wir ewiges Leben haben, das jeden Tod überdauert, muss uns erst durch Christus offenbart werden. Außerhalb der Frohen Botschaft von Gottes grenzenloser Liebe wartet nur der Tod.

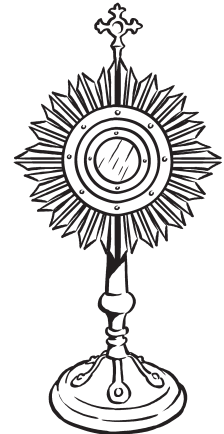
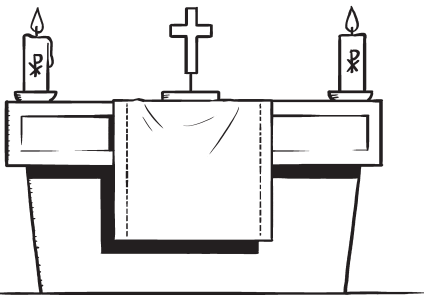
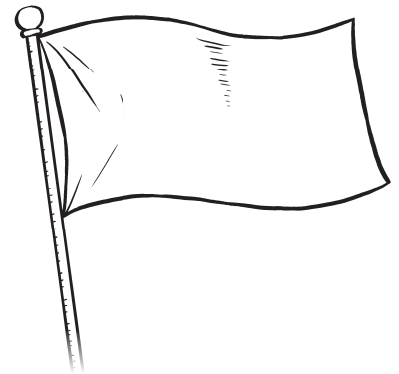
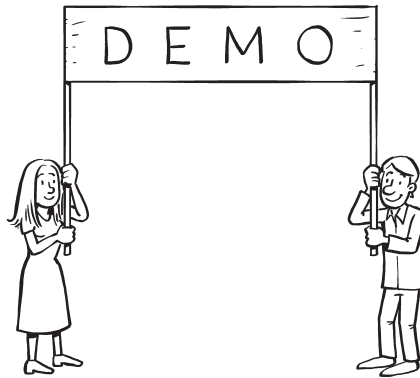
Deswegen feiern wir im Sonntagsgottesdienst nach dem Hören des Evangeliums Eucharistie, denn wie könnten wir schöner unserer Freude und Dankbarkeit für Gottes bedingungslose Liebe Ausdruck verleihen als mit einem Festmahl? Dazu auf allerhöchste Einladung?

(Diakon Dr. Andreas Bell)

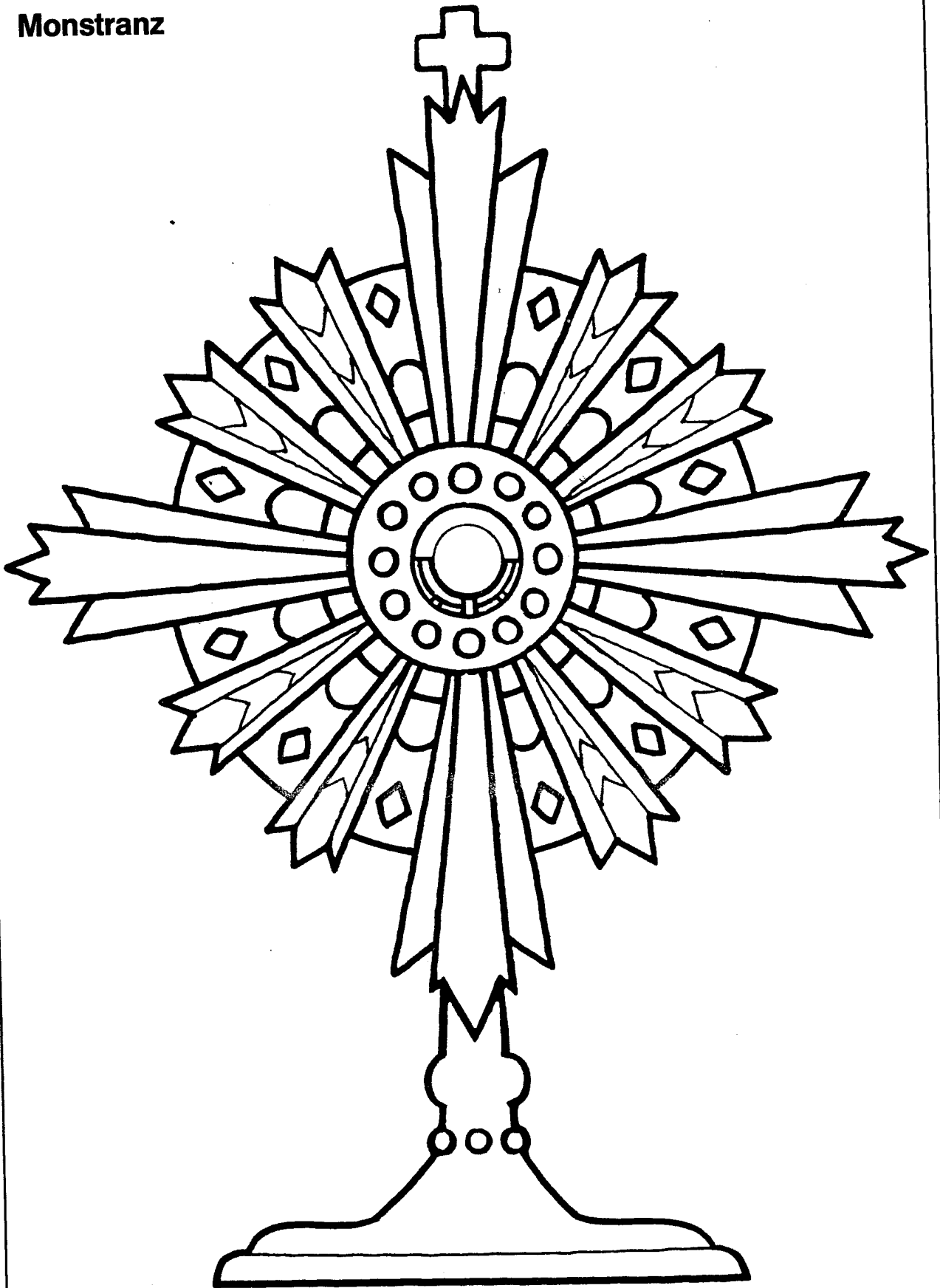




Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag



Monstranz



CHALLENGE gegen Langeweile



Tag 1: Baue eine Kettenreaktion (wie bei Domino Day) aus Gegenständen, die durch die gesamte Wohnung oder den gesamten Garten läuft (mindestens 3 Zimmer).

P.S. maximal 1 Person darf Dir helfen. Du kannst auch gegen Deine gesamte Familie antreten oder Deine Freunde herausfordern.

Tag 2: Ziehe so viele Kleidungsstücke wie möglich übereinander an. (Diese dürfen nicht kaputt gehen). Wie viele Kleidungsstücke schaffst Du? (Der aktuelle Weltrekord liegt bei 260) Stoppe die Zeit, wie lange Du für die Challenge brauchst. Vergiss nicht die Kleidung hinterher wieder ordentlich zu falten. Hierzu kannst du z.B. eine T-Shirt-Faltmaschine bauen.

Tag 3: Der Boden ist Lava!- und zwar für mindestens ½ Stunde. Wie kommst Du durch die Wohnung?!

Tag 4: Baue aus einem stinknormalen Kartenset ein möglichst großes Kartenhaus. Wie hoch kannst Du bauen? Tipp: Wenn Du kein Kartenset zuhause hast nutze Bücher/ DVD-Hüllen, Besteck oder Stifte.

Tag 5: Schreibe die 100 wichtigsten Dinge auf, die Du besitzt (Handy und Ladekabel zählen einzeln, Socken zählen im Paar, Lebensmittel, Schulmaterial zählen nicht). Nur mal theoretisch: Kannst du 1 Woche lang nur mit diesen 100 Dingen auskommen?

Tag 6: Schreibe einer Person einen Brief, mit der Du seit mindestens 3 Monaten keinen Kontakt mehr hattest.

Tag 7: Baue Dir eine Höhle, lege so viele Dinge rein, bis sie richtig gemütlich für Dich ist. Nun kannst Du hier so viel Zeit verbringen wie Du magst.

Tag 8: Lerne 3 Zaubertricks. Ideen findest Du z.B. auf Youtube

Tag 9: Schreibe eine „Einkaufsliste“ was Du alles in den nächsten 10 Jahren erleben, lernen und machen möchtest. Hebe die Liste auf und schau jedes Jahr darauf und hake ab, welche Dinge Du erreicht hast.

Tag 10: Mach aus Müll dekorative Kunst! Nutze z.B. alte CDs oder Korken.

Tag 11: No-plastic-Day! Versuche mindestens 1 Tag ohne Plastik zu Leben. Schreibe alles auf, wobei Du Plastik verwendest. Gerade bei Lebensmitteln und im Bad verbrauchen wir jede Menge Plastik täglich. Vielleicht schaffst Du es mit deiner Familie weniger davon zu verwenden. Du kannst Dich z.B. über festes Shampoo/ Duschgel, festes Deo und Unverpacktläden online informieren.

Wir wünschen Dir viel Spaß. Gerne kannst du Deine Eindrücke und Fotos unter #kirchezummitnehmen #kajuochtendung auf Facebook oder Instagram posten. Wir freuen uns auf Deinen Beitrag!

Amerikaner

Diese einfachen Amerikaner mit Puddingpulver sind blitzschnell gemacht. Ob als Klassiker in schwarz-weiß oder als kunterbunte Mini-Amerikaner: Die Teilchen kommen immer gut an!

Vorbereitung 10 Min.

Backzeit 12 Min.

Menge: 20 Mini-Amerikaner



Zutaten

- 110 Gramm **Zucker**
- 120 Gramm **Butter** weich
- 2 mittelgroße Eier
- 250 Gramm **Weizenmehl**
- 1 Päckchen **Vanille-Puddingpulver** oder 40g Speisestärke
- 3 Teelöffel **Backpulver**
- 1 Prise **Salz**
- 100 Milliliter **Milch**

Zubereitung

1. Ofen auf 160 Grad Umluft vorheizen, 2 Bleche mit Backpapier belegen. Die Butter mit dem Zucker schaumig schlagen, die Eier nacheinander einzeln gut unterrühren. Mehl mit Puddingpulver bzw. Stärke, Backpulver und Salz mischen. Im Wechsel mit der Milch unterrühren. Achtung: Der Teig sollte nicht zu weich sein!

2. Teig in einen Spritzbeutel ohne Tülle füllen und kleine Häufchen auf zwei Bleche spritzen – entweder ca. 20 kleine oder 10 große. Dabei genügend Abstand lassen. Alternativ 2 Löffel verwenden. Amerikaner ca. 12 Minuten (für kleine) bzw. 15-20 Minuten (für größere) hellbraun backen. Abkühlen lassen und die glatte Seite nach Belieben verzieren, siehe Bild.

Anmerkungen

- Das Amerikaner-Rezept ergibt 10 große oder 20 Mini-Amerikaner.
- Als Guss bzw. Überzug eignen sich z.B. 200g geschmolzene Kuvertüre oder 200g gesiebter Puderzucker, der mit 1-2 Esslöffeln Milch gemixt wurde, sowie Zuckerstreusel, Smarties und Co.

Quelle: <https://www.backenmachtgluecklich.de/rezepte/einfache-saftige-amerikaner.html#wprm-recipe-container-4>

Wer findet den Weg?

Die Entdeckerin versucht, mit ihrem Boot zum Leuchtturm zu finden. Viele Schiffe sind beim Seeweg durch die Klippen an den Felsen bereits zerschellt. Die Wracks ihrer Schiffe versperren nun auch noch die Zufahrtswege. Nur ein Weg führt dorthin. Er ist sehr schwierig. Bist du auch ein Entdecker und findest ihn?

